Sonnabend, 16. Juni. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 10396. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1877.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 16. Juni. Die Reichsbank setzte den Discont auf 4, den Lombardzinsfuß auf 5 Proc. herab.

Paris, 16. Juni. Die Journale veröffentlichen eine amtliche Note, welche die Behauptungen, daß durch die Modification der Politik vom 16. Mai Handel und Industrie gestört würde, zurückweist und unter Hinweis auf Einzelnheiten hervorhebt, daß die 1876 in Frankreich eingetretene Handelskrisis eine allgemeine in ganz Europa gewesen. Es seien begründete Anzeichen für eine in verschiedenen Handelszweigen eintretende Besserung vorhanden, namentlich auf dem Finanzmarkte, auf dem Gebiet der Bauindustrie, der Raffinerien, des Lyoner Seidenhandels und der Metall-Industrie von Saint Etienne. Die Krise scheine demnach abzunehmen, es sei gestattet zu hoffen, daß die Befestigung der Ordnung und des Friedens ein baldiges Wiederaufblühen der Geschäfte herbeiführen werde.

Bukarest, 16. Juni. Der Senat votirte die Emission der Hypothekennoten mit sofortiger Einführung des Zwangscourses für alle öffentlichen und Privatkassen. Die Kammer verwarf das Uebereinkommen, wonach der Staat gegenüber dem englischen Bauunternehmer Crawley als Schuldner von 10 Millionen anerkannt wird. Die Bahnarbeiten auf der Strecke Ploesti-Oredea sind heute unterbrochen. Fürst Milan ist 8 Uhr Abends eingetroffen.

Galatz, 15. Juni. Der „Deutschen Ztg." zufolge ist der Transport von Eilgütern und Frachten auf allen rumänischen Linien wieder auf unbestimmte Zeit eingestellt. Die Heerstraße vom Pruth nach Galatz ist wegen Austritt des Bratischsees unpassirbar.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Amsterdam, 15. Juni. Das Resultat der Ergänzungswahlen zur Repräsentantenkammer stellt sich nunmehr wie folgt heraus: Es sind gewählt 27 Liberale und 14 Antiliberale, zwei engere Wahlen finden in 14 Tagen statt. Die Liberalen gewannen 5 neue Sitze und haben jetzt von 80 Sitzen 48 inne.

Wien, 15. Juni. Anläßlich einer gegen Mitglieder der Internationalen geführten Untersuchung wurde ein Beamter der Universitätsbibliothek verhaftet. Bei demselben wurde eine Anzahl Schriftstücke in russischer und polnischer Sprache vorgefunden, die für sämmtliche Angeschuldigte außerordentlich gravirend sind und das Bestehen einer internationalen Propaganda zur Herbeiführung einer Umwälzung des Staatswesens in Rußland und Oesterreich constatiren. Die in Folge dessen verhafteten 5 Personen sind dem Landesgerichte überwiesen worden.

Die „Pol. Corresp." meldet telegraphisch aus **Belgrad**: Serbien bleibt unter allen Umständen neutral. Bei der Eröffnung der Skupschtina wird das neutrale Verhalten Serbiens in der Thronrede des Fürsten ausdrücklich constatirt werden.

London, 15. Juni. Heute fand der feierliche Empfang des früheren Unionspräsidenten, General Grant, durch die Londoner Munizipalität statt, die demselben das City-Ehrenbürgerrecht ertheilte. Es wurde eine Adresse verlesen, in welcher General Grant willkommen geheißen und in der zugleich den Gefühlen der Brüderlichkeit und Herzlichkeit, durch welche England und die Vereinigten Staaten mit einander verbunden seien, Ausdruck gegeben wird.

Konstantinopel, 14. Juni. Der Minister des Auswärtigen hat an die Vertreter der Pforte im Auslande folgende Mittheilung gerichtet: Aus dem Verlangen der ottomanischen Regierung, bei den türkischen Ambulanzen an Stelle des rothen Kreuzes den rothen Halbmond treten zu lassen, sind Zweifel über unsere Absicht, die Genfer Convention zu respectiren, hergeleitet worden. Um jedem Mißverständniß in dieser Beziehung vorzubeugen, erklärt hiermit die kaiserliche Regierung, daß gemäß der gedachten Convention, welcher die Türkei beigetreten ist, das rothe Kreuz unter allen Umständen gewissenhaft von der türkischen Armee fortdauernd respectirt werden wird, daß in diesem Betreff formelle Instructionen an die türkischen Armeen erlassen worden sind, und daß die durch den rothen Halbmond repräsentirte Gesellschaft zur Hilfeleistung für verwundete Krieger in Wirklichkeit nichts ist, als der orientalische Zweigverein der Gesellschaft des rothen Kreuzes.

Danzig, 16. Juni.

Nachdem Hr. Hegel, der Präsident des brandenburgischen Consistoriums, es offen ausgesprochen, daß er, der strenggläubige Sohn eines freisinnigen Philosophen, sich in scharfem Gegensatze zu der versöhnlichen Auffassung des derzeitigen evangelischen Kirchen-Regiments befinde, wurde die Genehmigung seines Abschiedsgesuches fast als sicher angesehen. Dieser Erwartung hat die heute früh telegraphisch avisirte, nachstehend ausführlicher mitgetheilte königliche Entscheidung nicht entsprochen. Se. Maj. hat Hrn. Hegel ersucht, das ihm übertragene Amt auch ferner fortzuführen. In dem Lager der Orthodoxie herrscht darüber natürlich hohe Freude. Die „Kreuzztg." hebt mit besonderer Genugthuung hervor, daß der Landesherr „unter Bezugnahme auf die jüngsten Vorgänge in unserer Kirche Hrn. Hegel eröffnet hat: daß er — der Kaiser — in diesem Augenblicke Beamte, deren Festhalten am strengen Glauben bekannt sei, nicht entlassen könne, ohne in den Begriffen seines Volkes Verwirrung zu erzeugen." Die „Krzztg." meint, es werde „dadurch in unserm christlichen Volke die Hoffnung neu bestärkt, daß vor Allen der erhabene Schirmherr der evangelischen Kirche sie schirmen und bewahren wird von den andrängenden Wogen des Unglaubens." Etwas übereilt ist dieser Freudenhymnus, so weit die „Krzztg." in der Kgl. Entscheidung eine Bestätigung ihrer Kirchenpolitik findet, jedenfalls. Die streng kirchliche Richtung des Kaisers ist ja hinlänglich bekannt, der Monarch hat aber immer noch gezeigt, daß er den Geist der Reformation keineswegs so auffasse, als ob innerhalb der evangelischen Landeskirche nur die orthodoxe Richtung berechtigt sei und man somit nichts Eiligeres zu thun habe, als auch hier in aller Form eine „streitende Kirche" aufzurichten. Es wird in dem Kgl. Bescheid denn auch ausdrücklich Hrn. Hegel die Erwartung ausgesprochen, daß er das königliche Vertrauen durch treue Befolgung der für die evangelische Kirche gegebenen Gesetze rechtfertigen und sich der höheren Entscheidung auch dann fügen werde, wenn seine abweichende Ansicht nicht berücksichtigt werden könnte. Hiermit wird allerdings der Auffassung, daß das Verbleiben des Hrn. Hegel im Amt eine entschiedene Niederlage der Falk-Herrmann'schen Kirchenpolitik bedeute, die Spitze abgebrochen, der Angelegenheit der Charakter einer Cabinetskrisis genommen. Ob trotzdem ein Zusammenwirken zwei so verschiedener Richtungen an so einflußreichen Stellen für die Dauer wird möglich sein, das läßt sich heute schwer entscheiden.

Der abermalige Sieg der Socialdemokratie in einem Wahlkreise der Reichshauptstadt wird, so bedauerlich die Thatsache an sich ist, dem Berliner Bürgerthum keineswegs zum Gegenstand berechtigter Klagen dienen können. Während bei der ersten Wahl von 41 232 eingeschriebenen Wählern sich 19 166 an der Wahl betheiligten, sind diesmal allerdings 24 577 Stimmzettel abgegeben und während danach die Zahl der Stimmenden um 5411 gewachsen ist, hat die auf Hrn. Hasenclever gefallene absolute Mehrheit sich von 21 auf 500 Stimmen gesteigert. Noch immer haben also reichlich 40 Procent der Wähler die Ausübung ihres Wahlrechts unterlassen. Hätte Herr Hasenclever bei einer Betheiligung von 95 Proc. die Majorität erlangt, es wäre unseres Erachtens nicht so beschämend für das Bürgerthum, wie dieser Ausgang! Ohne Zweifel würden von den 40 Proc. nur noch Wenige dem Lockrufe der Socialisten folgen; aber das ist ein schlechter Trost. Was nützt der Soldat, der im Augenblicke des Kampfes nicht auf seinem Posten ist? Wir wissen, an allerlei Entschuldigungen und Ausreden werden es die Säumigen nicht fehlen lassen; aber es giebt schlechterdings keinen Grund, der ihre Pflichtverletzung rechtfertigen könnte. Gewiß, das Stärkeverhältniß der Socialdemokratie im Reichstage wird durch diese Wahl im Vergleich zur jüngsten Session nicht verändert; aber darin liegt gar nicht der Schwerpunkt der Sache. Worauf es hauptsächlich ankommt, ist die Wirkung, welche dieser Sieg auf die socialistische Agitation überhaupt üben muß. Und man darf sich versichert halten, daß diese eine ganz bedeutende sein wird.

Die gestern von der „Nat.-Lib. Corresp." angedeutete fortschrittliche Stimme, aus welcher zu deuten sei, daß auch die Fortschrittspartei nunmehr in der Angelegenheit der Secundärbahnen für die Novelle zum Dotationsgesetz eingetreten sei, ist vom Abg. Eugen Richter erhoben. Dieser schreibt in einer an verschiedene Blätter versandten Correspondenz: „Das Abgeordnetenhaus wird vermuthlich gleichwohl im nächsten Jahr den Provinzialverbänden die Berechtigung zuerkennen, nachdem man sich mit der Frage der Secundärbahnen eingehender beschäftigt und zur Erkenntniß gekommen ist, daß für eine zweckmäßigere, den landschaftlichen Besonderheiten entsprechende Einrichtung der Secundärbahnen eine Mitwirkung von provinziellen Organen der Selbstverwaltung gar nicht zu entbehren ist." — Uebrigens tritt heute auch die „Schlesische Zeitung" sehr lebhaft zu Gunsten der Minorität des preuß. Prov.-Landtages ein.

In Berlin ist, wie die „Schles. Presse" bemerkt, das Capitel der Frictionen, trotz der empfindlichen Niederlage, welche die im Trüben fischenden Gegner der Bismarck-Camphausen'schen Wirthschaftspolitik durch die skandalösen Prozesse vor dem Berliner Stadtgericht erlitten haben, noch immer nicht erledigt. Recriminationen gegen solche Hofbeamte, welche man als Gegner des Fürsten Bismarck betrachtet, dauern ununterbrochen fort. Es hat kein Interesse, den Einzelheiten zu folgen; daß aber der Kampf hinter den Coulissen ununterbrochen fortdauert, ist leider ein Zeichen der Zeit.

Die österreichische Regierung hat sich nun in das Unvermeidliche gefügt und den Beschluß gefaßt, den parlamentarischen Körperschaften selbst die Vertagung der Ausgleichs-Verhandlungen bis zum Herbst vorzuschlagen. Die übermüdeten Reichsboten sollen demnächst schon Ende Juni in ihre Heimath entlassen werden.

Das französische Ministerium hat nunmehr, wie seine Anhänger versichern, die Mehrzahl der legitimistischen Senatoren für die Auflösung der Deputirtenkammer gewonnen. Ob es damit auch wirklich die Majorität auf seiner Seite hat, steht allerdings noch nicht fest; der Herzog v. Broglie ist aber ein genügsamer Mann. „Eine Stimme hat hingereicht, um die Republik aufzurichten, eine Stimme wird auch genügen, sie zu bezwingen", soll er neulich erklärt haben. Weniger bescheiden, wie das so ihre Art ist, sind die Bonapartisten. Sie haben den Sieg schon in der Tasche, und auch noch etwas mehr, wie der nachfolgende Auszug aus einem dieser Tage von ihnen verbreiteten „Aufruf" darthut: „Freunde! Eifer und Wachsamkeit! Die Republlik verröchelt. Das Experiment ist gemacht. Kein einziger wahrhafter Patriot, der nicht dieses infame Regime verdammt, das im Jahre 1793 Ströme Blutes vergossen, das dem Feinde unsere Milliarden und unsere Provinzen ausgeliefert, das die blutigen Greuel der Commune begangen hat, das endlich durch seine Unbeständigkeit und seine unaufhörlichen Störungen Frankreich unabwendbar zum Ruin und zur Zerstückelung führen würde. Das Kaiserreich, das nur Ordnung, Ruhm, beispiellosen Wohlstand verlieh, und ohne das verbrecherische Einverständniß der Opposition mit Preußen uns die Rheingrenze gegeben haben würde, — das Kaiserreich allein kann uns retten. Thatsächlich ist es heute schon wiedergeboren, morgen wird es zu Recht bestehen. Es wird dem Heiligen Stuhle seine Unabhängigkeit und dem Vaterlande seine verlorenen Provinzen wiedergeben."

Die als bevorstehend gemeldete Verlegung des Hauptquartiers der russischen Donau-Armee von Plojesti nach dem Städtchen Alexandria, an der in die Donau fließenden Vende, ist nach den heute eingelaufenen telegraphischen Mittheilungen in voller Ausführung begriffen. Es berechtigt diese Verlegung zu der Vermuthung, daß die Strecke von der Alutamündung (gegenüber Nikopoli) abwärts bis Rustschuck zu der Forcirung des Donau-Ueberganges in Aussicht genommen ist. Die Stärke der russischen Donau-Armee wird nach offiziellen Nachrichten in kurzer Zeit bis auf 386 000 Mann gebracht werden, wovon 335 000 Mann bereits in Rumänien eingetroffen sind. Die Hauptangriffe der Russen dürften zwischen Oltenitza, Giurgewo und Turnu-Margurelli stattfinden. Ueber die Aufgabe, welche dabei der rumänischen Armee zufallen dürfte, wird in Plojesti noch immer eifrig verhandelt. Rußland sucht offenbar, die aufdringlichen kleinen Verbündeten sich so viel als möglich vom Halse zu halten und es wird daher jetzt auch die Beibehaltung der Neutralität von Seiten Serbiens betheuert. Viel Dank wird Fürst Milan allerdings auch dafür in Konstantinopel nicht ernten, ja der Sultan soll schon die einfache Reise zur Begrüßung des Czaren seitens Milans für unvereinbar mit seinen Vasallenpflichten erklärt haben. — Auf dem asiatischen Kriegsschauplatze hat sich die Lage der Türken unverkennbar gebessert, wie übrigens das russische Hauptquartier indirect selbst zugesteht. So telegraphirt man der „K. Z." aus Erzerum vom 14. d. M. Die Türken marschirten nach der Wiederbesetzung von Olti, welches die Russen am 2. d. eingenommen hatten, in der Richtung auf Ardahan weiter. Eine türkische Abtheilung verließ Delilaba, um eine zum russischen linken Flügel gehörige Abtheilung anzugreifen. Die Lage der Türken bei Toprakkaleh hat sich gebessert. Am Freitag griffen die Russen Tamaz an, einen für die Vertheidigung von Kars besonders wichtigen Punkt, und wiederholten den Angriff am Sonnabend. Der Angriff soll nach anderen Quellen jedoch verunglückt sein.

Deutschland.

△ **Berlin**, 15. Juni. Bezüglich der Ausdehnung der preußischen Verwaltungsreform auf die von derselben bisher noch nicht berührten Gebiete geht die Neigung jetzt dahin, zunächst mit Schleswig-Holstein den Anfang zu machen. — Der Kronprinz wird, wie es heißt, zur Beisetzung des verstorbenen Großherzogs von Hessen nach Darmstadt reisen und die für Sonntag festgesetzte Einweihung der Kirche zu Lehnin daher verschoben werden. — Die auf gestern Abend angesetzt gewesene Abreise des Kaisers nach Ems ist auf heute Abend verschoben worden.

* Die „Post" bringt den Wortlaut des Schreibens, durch welches der Kaiser das Entlassungsgesuch des Hrn. Hegel zurückweist. Es lautet: Auf das Immediatschreiben vom 23. Februar cr. gebe ich Ihnen Folgendes zu erkennen: Als ich nach Erlaß der Generalsynodalordnung den Vorstand der Generalsynode empfing, habe ich mich vor demselben mit den Worten: „Vor Allem kommt es darauf an, daß die Kirche auf dem rechten Grunde stehen bleibt, auf dem Grunde des apostolischen Glaubensbekenntnisses; ich stehe auf diesem Grunde, auf dem Glauben, auf welchen ich getauft und confirmirt bin, und Nichts kann mich bewegen, davon abzuweichen; werden mir hiergegen Einwürfe gemacht, so werde ich sie jeder Zeit zurückweisen," — öffentlich und nachdrücklich zum Apostolikum bekannt, auf welches nicht allein ich für meine Person, sondern auch die Vorfahren und Angehörigen meines Hauses Taufe und Confirmation empfangen haben. In dem Augenblicke, in welchem, wie kürzlich geschehen, bei einer zu den Organen der evangelischen Kirche gehörenden Synodalordnung der Hauptstadt die Symptome des Unglaubens und der Glaubensfälschung in einem bis zum Antrage auf Beseitigung des Apostolischen Glaubensbekenntnisses gesteigerten Grade auftreten und an der Oeffentlichkeit erscheinen, kann ich Beamte, deren Festhalten am strengen Glauben bekannt ist, nicht entlassen, ohne in den Begriffen meines Volkes Verwirrung zu erzeugen. Aus diesem Grunde weise ich Ihr Gesuch um Entlassung aus Ihrem Amte hiermit zurück. Ich spreche dabei die Erwartung aus, daß Sie das Vertrauen, welches ich Ihnen durch diese Entscheidung beweise, durch treue Befolgung der von mir für die evangelische Kirche gegebenen Gesetze rechtfertigen und sich der höheren Entscheidung auch dann fügen werden, wenn Ihre abweichende Ansicht, die auszusprechen Ihnen gleich jedem Staatsbürger unbenommen ist, nicht berücksichtigt werden könnte.

Marburg, 13. Juni. Vor der Strafkammer des hiesigen Kreisgerichts kam heute die Anklage wider Landrath Mayer hier wegen Beleidigung mehrerer der nationalliberalen Partei angehörigen hiesigen Einwohner durch die von ihm verfaßte Broschüre: „Die Stiefelputzer oder der Wahlkampf" zur Verhandlung. Der Angeklagte bekannte sich zur Autorschaft der fraglichen Humoreske, will mit derselben nur eine Charakteristik der jetzigen Wahlkämpfe zu geben und keineswegs beabsichtigt haben, gewisse der nationalliberalen Partei angehörige hiesige Personen zu verhöhnen, wie sich das schon daraus erweise, daß er seinen höchsten Vorgesetzten: dem Reichskanzler Bismarck und den beiden Ministern Eulenburg und Achenbach je ein Exemplar seiner Broschüre zugesandt habe. Auch wurde constatirt durch seine Correspondenz mit dem Verleger Geiger in Lahr, daß dieser die Schrift, trotz des Protestes des Autors, durch Buchhandel verbreitet habe. Das Gericht beschloß hierauf, den Illustrateur der in der Broschüre enthaltenen Abbildungen, Burger in Berlin, vor dem dortigen Stadtgericht darüber vernehmen zu lassen: zu welchen Abbildungen ihm von Mayer Photographien gesandt worden und welche Weisungen ihm von demselben bezüglich der übrigen in der Broschüre persiflirten Persönlichkeiten zugegangen seien; sodann sei zur weiteren Verhandlung ein anderer Termin anzusetzen und zu demselben diejenigen Personen zu laden, welche sich durch die Schrift beleidigt glaubten.

Frankfurt a. M., 15. Juni. In der Privatklage des Schriftstellers Mehring wider den Herausgeber der „Frankfurter Zeitung" Leopold Sonnemann wegen der Bezichtigung, daß der Letztere dem Ersteren Verleumdung und Erpressungsversuch vorgeworfen habe, hat das hiesige Appellationsgericht, unter theilweiser Abänderung der Motive, die in der ersten Instanz ausgesprochene Freisprechung Sonnemann's bestätigt. Die seitens Mehring's beantragte Wiederaufnahme des Beweisverfahrens wurde abgelehnt und Mehring in die Kosten verurtheilt. (W. T.)

Schweiz.

Bern, 11. Juni. In der Gotthardbahnconferenz zu Luzern fand am 5. eine allgemeine Umfrage und ein gegenseitiger Meinungsaustausch statt. Es wurde anerkannt, daß die erste Conferenz den Voranschlag zu niedrig gegriffen, hingegen die Verwaltung auch Fehler gemacht habe. Das Unternehmen müsse aber unbedingt zu Ende geführt werden. Die Berathungen vom 6. stellten fest, daß die Ausführung des ganzen Programmes zur Zeit unmöglich und dasselbe einzuschränken sei. Am 7. wurde die Beschaffung des Mehrbedarfs behandelt, die Zinsengarantie beliebte nicht und es wurde eine Combination von Subventionen und Privatcapital in Aussicht genommen. Am 8. gelangte die Einschränkung des Bauprogramms zur Verhandlung; Steilrampen und Trajectschiffe wurden abgelehnt und die Linie Immensee-Pino in Aussicht genommen. Wie die 45—50 Mill. Mehrbedarf aufzubringen seien, ist Sache weiterer Berathung. — Die Einsicht, daß die Schweiz in Bezug auf Kunstgewerbe und Kunsthandwerk vielfach zurückgeblieben ist und den Vergleich und Wettbewerb mit dem Auslande nicht mehr aushalten kann, macht sich seit Jahren geltend. Man sucht daher besonders den Zeichnungsunterricht zu heben. Im nächsten Jahre soll zu Thun eine Zeichnungsausstellung für Bernische Mittelschulen veranstaltet werden. — Der schweizerische Weinbau erstreckt sich über ein Areal von 25 000 Hektaren, welche einen durchschnittlichen Ertrag von 928 000 Hektoliter ergeben. Am meisten Weinbau treibt der Canton Waadt, dann folgen Zürich, St. Gallen, Aargau, Thurgau, Tessin, Neuenburg, Schaffhausen, Genf und noch 11 andere Cantone. Nur fünf Cantone, Innerrhoden, Glarus, Nidwalden, Obwalden, Uri erzeugen keinen Wein. Der Gesammtwerth des schweizerischen Weinbaus stellt eine Summe von 18 bis 22 Millionen Francs jährlich dar. Nirgends in Europa erhebt sich die Grenze des Weinstocks so hoch, wie im Alpenlande; im Durchschnitt wird dieselbe zu 1700 Fuß über Meer angenommen; im Graubündner Domleschg geht sie bis 2150 Fuß und im Canton Waadt bis 2700 Fuß. — Die Urcantone haben das Papst-Jubiläum am 3. Juni gründlich gefeiert; auf allen Höhen loderten Freudenfeuer, am Rigi allein zählte man etwa 500. Es wird wohl noch viel Wasser von den Bergen fließen, ehe der Glauben an den europäischen Dalai-Lama schwindet.

— 14. Juni. Die Conferenz der St. Gotthard-Bahn ist gestern geschlossen worden, nachdem der Beschluß gefaßt war, die Mont-Génèvre-Linie

und die Linie nach Luzern nicht auszuführen. Von den noch erforderlichen 46 Mill. Frcs. wird Italien und Deutschland je 10 Mill. und die Schweiz 8 Mill. zahlen; der Rest soll durch Prioritäten gedeckt werden. (W. T.)

— 15. Juni. Betreffs der von der Conferenz der St. Gotthardt-Eisenbahn gemachten finanziellen Vorschläge steht die Aeußerung der einzelnen Regierungen über Genehmigung oder Nichtgenehmigung noch aus. (W. T.)

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 15. Juni. Die in auswärtigen Blättern verbreitete Nachricht, Oesterreich habe diplomatische Schritte gethan, um Aufklärung über die Reise des Fürsten Milan nach Plojesti zu erhalten, ist nach bester Information absolut unwahr. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 14. Juni. Nach einer Mittheilung des „Moniteur" würden die neuen Handelsverträge demnächst unterzeichnet werden, aber erst mit dem Januar 1879 in Wirksamkeit treten. Der neue Handelsvertrag mit Italien werde unverzüglich zum Abschluß gelangen. — Wie mehrere Abendblätter wissen wollen, hätte die Regierung die Absicht, das Banket zu verbieten, das den Vorsitzenden der republicanischen Gruppen beider Kammern und den Maires von Paris durch die Pariser Municipalräthe angeboten worden ist. — Der Senator Edmond Adam ist gestorben. — Die Linke der Kammer hat für die am Sonnabend stattfindende Berathung der Interpellation an die Regierung die Beobachtung der größten Ruhe anempfohlen und die Republikaner außerhalb der Kammer aufgefordert, sich jeder öffentlichen Kundgebung zu enthalten. Ueber den Wortlaut der zu beantragenden, einen Tadel gegen die Regierung aussprechenden Tagesordnung soll morgen definitive Entschließung gefaßt werden. (W. T.)

Italien.

Rom, 11. Juni. Gestern haben in musterhafter Ordnung die diesjährigen Gemeinde- und Provinzialraths-Ergänzungswahlen stattgefunden. Abgesehen von den Radicalen, welche sich auch bei dieser Gelegenheit als völlig ohnmächtig erwiesen, und abgesehen auch von einer kleinen Fraction unversöhnlicher Gemäßigter oder reiner Consorten, welche durch „Fanfulla" vertreten wurden und es kaum über 200 Stimmen brachten, drehte sich der Kampf um eine zwischen den versöhnlichen Gemäßigten und den Progressisten oder Ministeriellen vereinbarte Liste und um eine rein clericale Liste. Von 20 317 eingeschriebenen Wählern traten 9570, also beinahe die Hälfte, zur Urne und das Ergebniß war eine totale Niederlage der Clericalen, obwohl dieselben compact und wohlorganisirt aufgetreten waren. Es brachte der meistbegünstigte Candidat der Clericalen nicht so viel Stimmen zusammen, wie ihrer der letztgewählte Candidat der combinirten liberalen Liste erhielt. — In der vaticanischen Ausstellung der Geschenke, welche Pius zum Jubiläum empfing, fanden Unordnungen statt. Die italienische Polizei intervenirte. Die Ausstellung ist in Folge dessen vorläufig geschlossen.

England.

London, 14. Juni. Unterhaus. Auf eine Anfrage Gourley's erklärte der Schatzkanzler, die Antwort der russischen Regierung auf die von dem englischen Kabinete bezüglich des Suezcanals gemachte Andeutung laute im Wesentlichen dahin, daß Rußland die Schifffahrt im Suezcanale weder durch Blockiren stören, noch sonst in irgend einer Weise bedrohen werde. Am Schlusse seiner Antwort bemerkte der Schatzkanzler Northcote noch, daß die Antworten Aegyptens und der Pforte betreffs des Suezcanals noch nicht eingetroffen seien.

Norwegen.

* Das Storthing hat auf Antrag des Zollausschusses einige Erhöhungen des Zolltarifs vorgenommen. Der Zoll auf Branntwein von 100 Proc. Stärke ist auf 77 Oere pro Pfd., und auf Branntwein in Flaschen und Kruken, ohne Rücksicht auf die Stärke, auf 1 Krone 10 Oere pro Pot, ferner auf Tabaksblätter auf 40 Oere (früher 33¼ Oere) pro Pfd. erhöht worden. Die Erhöhungen sollen bereits am 6. d. M. in Kraft treten. Am 13. wurde das Storthing geschlossen.

Rußland.

Petersburg, 14. Juni. Nach zuverlässigen Privatnachrichten wird der Emissionscours der neuen Anleihe sich auf 74 stellen. (W. T.)

Serbien.

Belgrad, 14. Juni. Die Eröffnung der Skupschtina am 1. Juli findet in Kragujevatz statt. Oberst Nicolics wird den Sitzungen derselben als Regierungscommissar beiwohnen. (W. T.)

Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

— Die englische „Manchester Company" hat, wie man der „Pol. Corresp." aus Agram schreibt, eines ihrer hervorragendsten Mitglieder, den Dr. Zieman, nach Bosnien entsendet, um sich durch den Augenschein zu überzeugen, in wie weit das Gerücht begründet sei, daß die bekannten bulgarischen Greuel dort eine zweite Auflage erlebt hätten. Dr. Zieman hat in Begleitung des Präsidenten des Agramer Hilfscomités, Ilija Gutesa, die untere Militärgrenze bereist und die Erfahrungen, die er bei den bosnischen Flüchtlingen gemacht, sollen alle Schilderungen an Düsterkeit weitaus übertreffen. Dr. Z. konnte sich nicht genug tadelnd über die grauenvollen Martern aussprechen, welche die Bosniaken in ihrem Heimathslande von den Moslims zu erdulden hatten. Namentlich überzeugte sich Dr. Zieman von der, auf grausamste Weise erfolgten Pfählung des Rade Buic, welche seinerzeit von den Türken so beharrlich geleugnet wurde. Die Constatirung dieser Thatsache erfolgte durch die übereinstimmenden Aussagen von mehr als hundert Zeugen.

* Aus Bukarest vom 14. d. Mts. telegraphirt man: Das russische Hauptquartier ist heute theilweise nach Alexandria übergesiedelt, das Armee-Commando folgt morgen dorthin nach. — Kaiser Alexander von Rußland wird morgen hier erwartet. Fürst Milan von Serbien ist heute in Orsowa eingetroffen und wird daselbst übernachten; derselbe wird morgen an der rumänischen Grenze vom Kriegsminister Cernat begrüßt werden.

* Ein Kriegscorrespondent der „Schl. Pr." schreibt aus dem russischen Lager zu Galatz: Gestern ist in allen Städten der an den Eisenbahnlinien befindlichen Districte der Belagerungszustand verhängt und bereits publicirt worden. Die größte Strenge betreffs des Paßwesens ist eingeführt. Es ist unbeschreiblich, welchen Gelderpressungen, Räubereien und Plündereien der Fremde von Seiten der Polizeiorgane in einigen Städten, wie zum Beispiel Bacau, ausgesetzt ist. Diesen Uebelständen die Spitze abzubrechen, ist leider unmöglich. Alle Beschwerden bleiben unberücksichtigt, und läßt man sich dies nicht gefallen, so setzt man sich den größtmöglichen Unannehmlichkeiten und Gefahren aus, als Spion 2c. verdächtigt, denuncirt und verhaftet zu werden. Die Spionenriecherei hat ebenfalls ihren Höhepunkt erreicht. Täglich werden massenhafte Verhaftungen vollzogen. Wehe jetzt einem jeden Fremden, welcher sich in Politik mischt.

* Aus Ragusa vom 13. Juni telegraphirt man der „N. fr. Pr." über die Verhältnisse auf dem montenegrinischen Kriegsschauplatze: Suleiman Pascha hat sich gestern nach Nikšich in Marsch gesetzt, das auf ein Jahr verproviantirt werden soll. Die anderen kleinen Forts wurden ebenfalls während der letzten Gefechtstage auf dieselbe Zeit mit Lebensmitteln versehen. In der Gegend von Piva haben die ottomanischen Truppen 5 Offiziere und einige vierzig Mann verloren. Der Verlust der Montenegriner ist nicht bekannt. — Während sich das Gros des Corps Suleiman Paschas in Marsch befand, benützte die Garnison von Nozdren die Gelegenheit, um einen Ausfall in den Rücken der Montenegriner zu unternehmen, die, hiedurch in Unordnung gebracht, sich rasch zurückziehen mußten. Eine Schlacht scheint bevorstehend. Suleiman Pascha beabsichtigt, nach Verproviantirung von Nikšich die Operationen direct gegen montenegrinisches Gebiet fortzusetzen und sich zu diesem Behufe mit Mehemed Ali Pascha und Ali Saib Pascha zu vereinigen.

— Dem „Reuter'schen Bureau" in London wird aus Erzerum vom 13. d. M. gemeldet: Moukhtar Pascha befindet sich in einer sehr stark verschanzten Stellung zwei Meilen westlich von Zewin. Der rechte Flügel der türkischen Armee steht nunmehr dem linken Flügel der russischen Armee in der Ebene des Districtes von Alaschkert gegenüber. Man betrachtet eine Schlacht als unmittelbar bevorstehend.

Petersburg, 14. Juni. Ein officielles Telegramm des Chefs des Stabes der Kaukasus-Armee meldet: Vom 7. d. ab recognoscirten unsere Truppen mehrfach die Umgegend von Kars unter dem Feuer der auf den Festungswerken befindlichen feindlichen Geschütze; am 9. d. besichtigte der Großfürst Michael persönlich die feindlichen Stellungen. Unser Verlust betrug in diesen Tagen nur 15 Verwundete. Mukhtar Pascha hat aus Trebizonde eine Verstärkung von 20 Bataillonen erhalten. General Tergukassoff hat am 9. d. Alaschkert besetzt, dessen Bewohner sich ebenso wie die Kurden von Chamur unterworfen haben. Die Avantgarde Tergukassoff's ist in Seidakan eingetroffen.

Konstantinopel, 15. Juni. Die ägyptischen Truppen werden morgen erwartet und gehen direct nach dem Kriegsschauplatz ab.

Danzig, 16. Juni.

* Wie uns, zugleich zur Richtigstellung anderweit veröffentlichter Mittheilungen, aus Neufahrwasser berichtet wird, schreitet der Wiederaufbau desjenigen Theiles der südlichen Kaimauer, welcher im Herbst 1875 so stark auswich, daß er abgebrochen werden mußte, seiner Vollendung entgegen. An der nördlichen Kaimauer, in der Nähe des vierten Kochhauses, hat sich jetzt auch ein starkes Ausweichen bemerkbar gemacht, dem man jedoch durch nachträgliches Verankern der Mauer entgegen zu treten hofft. Der seit einigen Tagen mit der Untersuchung beschäftigte Taucher soll bis jetzt einige Fehler in der Spundwand entdeckt haben, die bei dem Rammen im steinigen Untergrunde leicht erklärlich sind. Andererseits wird darauf aufmerksam gemacht, daß tief gehende Schrauben-Dampfer, wenn sie — wie es häufiger vorkommt — in unmittelbarer Nähe der Kaimauern ihre Schrauben spielen lassen, eine Vertiefung der Hafensohle am Fuße der Mauern bewirken, die entschieden nachtheilig auf die letzteren einwirken muß.

* Von der Plehnendorfer Schleuse wird von heute Vormittags ein Wasserstand der Weichsel von 12 Fuß 1 Zoll gemeldet.

* Dem in unserer Provinz bekanntlich recht bedeutend verbreiteten Milchwirthschaftlichen Verein ist nun auch Kaiser Wilhelm als Mitglied mit einem Jahresbeitrage von 600 M. beigetreten.

* Die heute ausgegebene Nr. des „Amtsblatts" der hiesigen kgl. Regierung enthält u. A. folgende Personal-Nachrichten: der Post-Secretär Justrow in Pr. Stargard ist nach Stuhm, als Vorsteher des Postamts an letzterem Orte; ferner der Postassistent Röckner von Dirschau nach Strasburg und der Ober-Telegraphen-Assistent Szafranski von Dt. Eylau nach Neustadt versetzt. Zu Obertelegraphen-Assistenten sind ernannt: die Ober-Telegraphisten Rakowski, Nickel und Kleinschmidt in Elbing, Brämer und Kaiser in Dirschau, Gatow in Marienburg. Der Steuer-Aufseher Braun in Elbing ist als Steuer-Einnehmer nach Putzig versetzt, ferner der berittene Grenzaufseher Damerau in Stutthof, als Steuer-Aufseher nach Elbing. — Der dem „Amtsbl." beigegebene öffentliche „Anz." enthält eine Bekanntmachung des Kreisgerichts zu Neustadt, durch welche 197 Heerespflichtige wegen unerlaubten Verlassens der preußischen Lande zur Verantwortung vorgeladen werden.

* Der vorgestern Morgens 4 Uhr von hier nach Dirschau abgegangene Personenzug hatte bei der Einfahrt in den Dirschauer Bahnhof einen Unfall zu bestehen, der allerdings noch verhältnißmäßig glücklich ablief. Zwei Kühe, die auf die Weide getrieben wurden, liefen durch die geöffnete Fußgänger-Barriere dem ankommenden Zuge gerade entgegen; die eine Kuh wurde dabei überfahren und zermalmt, die andere fortgeschleudert und derart beschädigt, daß sie sofort getödtet werden mußte. Aber auch der Zug erlitt einigen Schaden an der Maschine und dem Postwagen, welcher letztere entgleiste.

* Das s. Z. von dem Appellationsgericht zu Marienwerder wider Dr. Kolkmann wegen seiner durch die „Danz. Ztg." und den „Ges." veröffentlichten Artikel über das Mönchswesen in der katholischen Kirche gefällte Disciplinar-Erkenntniß, welches ihn zur Versetzung nach einen anderen Ort verurtheilte, ist dieser Tage vom Obertribunal bestätigt worden. Unser Urtheil über die Angelegenheit müssen wir uns freilich reserviren, bis wir von der Sentenz selbst Kenntniß erhalten; jedenfalls ist jedoch der peinliche Eindruck, den diese Angelegenheit macht, erklärlich, denn welche anderen Gründe konnte das Disciplinargericht für seinen Spruch haben, als daß das Vertrauen der allerdings überwiegend katholischen Bevölkerung des Kreises Löbau zu der juristischen Unbefangenheit des Dr. K. durch jene publicistische Thätigkeit geschmälert sei? Abgesehen davon, daß hierfür gar kein Beweis vorliegen dürfte, würde eine solche Annahme in ihrer Consequenz auch höchst bedenklich für alle diejenigen Juristen sein, welche in politischen oder in anderen Zweigen des öffentlichen Lebens einmal mehr oder minder scharf Partei nehmen.

* [Wilhelm-Theater.] Das einactige Stück: „Die Macht des Genies", welches Hr. Faber aufs Neue bearbeitet, kommt nicht heute, sondern morgen zur Aufführung. Die Sänger-Gesellschaft Martens hatte gestern ein recht zahlreiches Auditorium versammelt. Die Leistungen derselben sind ganz vorzüglich und wurden wieder mit großem Beifall ausgezeichnet. Herr Martens besitzt einen melodischen Baryton und weiß auch mit Virtuosität die Geige zu behandeln, so daß dadurch das Programm eine hübsche Abwechselung erhält.

* Ein hiesiger Fleischergeselle hatte den löblichen Vorsatz gefaßt, sich zum selbstständigen Gewerbtreibenden aufzuschwingen. Da er indessen sich nicht im Besitz von Betriebscapital befand, suchte er seinen Zweck durch das weniger löbliche Mittel zu erreichen, daß er von der Weide in Plehnendorf einen Stier, einem hiesigen Fleischermeister gehörig, stahl, das Thier für ca. 120 M. verkaufte und für diesen Betrag Vieh zum Ausschlachten ankaufte. Die weitere Fortführung dieser Geschäftspraxis wurde gestern von der hiesigen Criminalpolizei durch seine Verhaftung inhibirt.

** [Polizeibericht vom 16. Juni.] Verhaftet: die unverehelichte T., der Junge B. und die Fleischergesellen Gebrüder D. wegen Diebstahls; der Zimmermeister D. wegen Betruges; der Hautboist R. wegen nächtlicher Ruhestörung, Betheiligung an einer Schlägerei und Angriffs gegen einen Beamten im Dienst; 17 Obdachlose, 1 Bettler, 1 Dirne, 2 Personen wegen Straßenunfugs. — Gestohlen: der unverehelichten S. 1 goldener Ring, 1 goldene Broche und 1 goldenes Medaillon; dem Pfandleiher E. durch die unverehelichte N. ein Pfandschein. — Gestern wurde ein Knecht angehalten, welcher auf einem Gehöfte Dünger auf seinen Wagen lud, unter dem Vorgeben, er sei beim Käufer des Düngers in Dienst und von diesem beauftragt, den Dünger zu holen. Die Angaben stellten sich bei den weiteren Recherchen, welche ergaben, daß der Knecht P. beim Kaufmann N. in Oliva in Dienst steht, als falsch heraus, und es gewährt den Anschein, als ob P. bereits mehrfach dasselbe Manöver ausgeführt hat, wahrscheinlich um das von seiner Herrschaft zum Ankaufe von Dünger erhaltene Geld für sich behalten zu können. Es wird daher auf den P. aufmerksam gemacht. — Der Schlossergeselle K. hat die Bestrafung des Schlossersmeisters N. wegen Mißhandlung und der Fuhrherr H. die des Knechts K wegen Unterschlagung; der Gutsverwalter Le aus R die des Fuhrmannes L. in St. Albrecht wegen Felddiebstahls beantragt. — Am 15. d. Mittags braunte Rammbaum 24 ein Schornstein. Die Feuerwehr löschte das Feuer durch Beseitigen des brennenden Russes mittelst der Kugelkette. — Verloren: eine goldene Vorstecknadel mit Malachitkugel auf dem Wege vom Vorstädtischen Graben nach dem Seepackhofe. — Gefunden: eine Tuchnadel in der Matzkau'schen Gasse.

n. Marienwerder, 14. Juni. Vor dem hiesigen Schwurgericht stand heute unter der Anklage der vorsätzlichen Brandstiftung der Eigenthümer August Lopke aus Walddorf. Derselbe kaufte, obgleich er so wie so schon tief verschuldet war, im August des vorigen Jahres das bisher den Eheleuten Schütz zu Rundewiese gehörige Grundstück für den Preis von 2280 Thlr., zahlte darauf aber nur 150 Thlr. an. Das Gebäude, das mit 350 Thlrn. versichert gewesen ist, war äußerst reparaturbedürftig, so daß es, um dasselbe wieder in Ordnung zu bringen, einer Ausgabe von gleichfalls mindestens 150 Thlrn. bedurfte, die L. um so weniger zu erschwingen vermochte, als er Ende October auf einige Wechsel Zahlung zu leisten hatte. Kurze Zeit vor dem Brande war L. emsig bemüht, die in Rundewiese gewonnenen Ernteerträge, Tabak, Roggen, Hafer, nach seiner Besitzung in Walddorf zu schaffen, nur ein kleiner Rest der Bodenerzeugnisse verblieb in Rundewiese. Dieses dadurch besonders auffällige Verfahren, daß L. ganz kurze Zeit darauf das Rundewieser Grundstück beziehen wollte, erregte die Aufmerksamkeit der Leute und veranlaßte sogar den Schwager des Angeklagten, das Gehöft des L., das er mit den Schütz'schen Eheleuten bewohnte, sofort aus Furcht vor Brandstiftung zu verlassen. Als nun am 20. October v. J. in der mit dem Wohnhaus unter einem Dorfe befindlichen Scheune Feuer entstand, welches das ganze Gehöft einäscherte, erhob sich nur eine Stimme, welche den L. als Thäter bezeichnete. Es war dieses um so mehr begründet, als es bekannt geworden, daß sämmtliche drei Grundstücke des L., eins in Walddorf, zwei in Bingsdorf, kurz darauf, nachdem sie L. erworben, immer niedergebrannt waren. Zu all diesen Verdachtsmomenten kam noch eine Aeußerung der Schwiegermutter des Angeklagten vor dem Brande, welche dahin ging, es würde dem Rundewieser Grundstück wohl auch so wie den drei früheren Besitzungen des L. gehen, es werde niederbrennen. Obgleich in allen drei früheren Fällen ebenso böswillige Brandstiftung angenommen werden mußte und einzelne Verdachtsmomente auch gegen den heute Angeklagten sprachen, war wegen ungenügenden Materials wegen dieser drei Fälle nicht Anklage erhoben worden. Zu den Beweismomenten in Betreff des letzten Brandes fiel nicht unbedeutsam noch das unsichere Auftreten des L., der sich mehrfach widersprach, in die Wagschale. Die Geschworenen sprachen denn auch das „Schuldig" aus und der Gerichtshof erkannte gegen Lopke auf 4 Jahre Zuchthaus und Ehrverlust auf gleiche Dauer.

z Elbing, 15. Juni. Der Prozeß in Sachen der Westpreußischen Eisenhütte (Elbinger Walzwerk) soll, wie wir eben aus guter Quelle vernehmen, auf's Neue, und zwar vom 25. Juni auf den 1. Octbr., vertagt werden. Einzelne der Angeklagten haben Krankheitsatteste beigebracht, auf die das Gericht Rücksicht genommen, dann beginnen die Gerichtsferien, so daß vor dem jetzt angesetzten Termine der Beginn der Verhandlungen nicht ausführbar erscheint.

Briesen, 14. Juni. Vorgestern, zwischen 4 und 5 Uhr Nachmittags, brach in einer Instkathe zu Wimsdorf Feuer aus, das mehrere nach verschiedenen Richtungen liegende Gebäude einäscherte. Der bald darauf folgende Gewitterregen verhütete das weitere Umsichgreifen des Feuers. Zwölf Familien sind obdachlos geworden. (Ges.)

C Aus der Provinz Preußen, 14. Juni. Das landwirthschaftliche Ministerium hat nunmehr auch das Einladen von nichtgemästetem Rindvieh auf denjenigen Bahnstationen genehmigt, welche in Folge der Polizeiverordnung der königl. Regierung zu Marienwerder vom 24. März cr. dem Einladeverbote bezw. den Einladebeschränkungen unterworfen sind. Es sind dies die Bahnstrecke von Bromberg über Thorn nach Alexandrowo und die Strecke der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn südlich von Dt. Eylau und die Strecke der Thorn-Insterburger Bahn von der Bezirksgrenze bis Thorn und von Dt. Eylau aus in der Richtung nach Marienburg. Die Versender des Viehes müssen indeß dem Vorsteher der Verladestation eine von dem Landrathe des Kreises, in welchem sie angesessen sind, frühestens 8 Tage vorher ausgestellte Bescheinigung über Stückzahl und Beschaffenheit des zu versendenden Viehes und eine Bescheinigung des beamteten Thierarztes aushändigen, daß die Thiere, auf welche sich die erste Bescheinigung bezieht, am Tage der Verladung an keiner ansteckenden Krankheit leiden und einer solchen auch nicht verdächtig sind.

* Der Seminar-Director Mahraun zu Preuß. Eylau ist in gleicher Eigenschaft an das Schullehrer-Seminar zu Hannover versetzt worden.

* Frauenburg, 15. Juni. Bischof Crementz von Ermland ist am Mittwoch Abend von seiner Reise nach Rom wieder hieher zurückgekehrt.

Pillau, 14. Juni. Nach Eröffnung der Haff-Schifffahrt nach Königsberg, Elbing u. s. w. pflegte in früheren Jahren der Güterverkehr auf dem hiesigen Bahnhofe resp. im Hafen sich fast bis auf ein Geringes zu reduciren, und letzterer nur von Schiffen frequentirt zu werden, welche wegen zu großen Tiefganges die Rinne durch das Haff nicht passiren konnten und deshalb hier zuvörderst einen Theil ihrer Ladung in Leichterfahrzeuge löschen resp. dieselbe aus den von Königsberg 2c. angekommenen Leichterfahrzeugen vervollständigen mußten. Dagegen macht nun dieses Jahr eine besondere Ausnahme, da im hiesigen Hafen und auf dem hiesigen Bahnhofsterrain ein fortwährend reger Verkehr stattfindet; augenblicklich liegen hier 7 große Dampfschiffe, die diverse Güter, zum größten Theil aber Eisenbahnschienen und 9 Segelschiffe, welche Salz, Petroleum, Dachpfannen 2c. löschen, deren Ladungen fast sämmtlich per Bahn weiter befördert werden. Hunderte von Arbeitern sieht man beim Löschen und Aufstapeln, sowie Verladen von Schienen 2c. in fortwährender Thätigkeit. (Pr.-Litt. Ztg.)

* Löbau, 15. Juni. Gestern wurde hier Herr Kreisrichter Dr. J. Kolkmann auf Veranlassung der Oberstaatsanwaltschaft zu Marienwerder verantwortlich darüber vernommen, ob er der Verfasser der Schrift ist: Nicolaus Plauenberg „Der Preußische Richter von seiner Schattenseite" (Verlag von R. Skrzeczek, Löbau, W Pr) Herr Dr. Kolkmann hat die Autorschaft der Schrift in Abrede gestellt.

* Der bisherige Staatsanwalt Klebs in Wehlau und der bisherige Kreisgerichts-Rath Hubert in Lyck sind zu Consistorial-Räthen und Mitgliedern des k. Consistoriums der Provinz Preußen ernannt.

Tilsit, 13. Juni. Auf der gestrigen Ausstellung befanden sich 130 Pferde und 136 Stück Rindvieh, sowie einige landwirthschaftliche Geräthschaften. Die Pferde zeichneten sich durch edle Zucht und leichte Gangart, das Vieh besonders durch Mastfähigkeit aus. Das Comité des landwirthschaftlichen Vereins für Littauen und Masuren ertheilte an Prämien für Pferde 2900 M., für Vieh 1048 M.; außerdem für Kühe in der Hand kleiner Leute 144 M. Die Prämiirung für Pferde erstreckte sich auf schweren Reit- und Wagenschlag und leichten Reitschlag. Die Prämiirung für Vieh umfaßte 3 Kategorien: Milchergiebigkeit, Mastfähigkeit oder Arbeitsleistung. Endlich kamen noch vier silberne und sieben broncene Medaillen für Hengste und Zuchten zur Vertheilung. — Am Sonnabend entlud sich über unseren Fluren ein Gewitter mit Regen, wodurch die Felder merklich erquickt worden sind. Das Getreide und die Kartoffeln stehen gut; hoffentlich gehen wir einer gesegneten Ernte entgegen. — Die Vorstellungen im Circus Herzog finden recht bedeutenden Beifall. Der für 800 Personen eingerichtete Circus ist stets gut besetzt, mitunter sogar überfüllt. (K. H. Z.)

* Die diesjährige Provinzial-Lehrer-Versammlung für Ostpreußen ist für die Tage vom 25. bis 27. Juli in Tilsit anberaumt worden.

Vermischtes.

* Die „N. St. Z." spricht die Vermuthung aus, daß der angeblich von den Russen oder Rumäniern als Spion erschossene Friedrich Kraut, welcher sich im Mai d. J. der „Nordd. Allg. Ztg." als Kriegs-Correspondent angeboten hatte, identisch sei mit einem Abenteurer Friedrich v. Kraut, welcher im Jahre 1873 in Stettin vor den Geschworenen stand. Dieser v. K. hatte eine Reise nach Südafrika unternommen und in den Diamantfeldern von Natal gegraben, aber nichts gefunden; in Mozambique war ihm das Geld ausgegangen und er machte bei dem dortigen deutschen Consul und später bei dem in Zanzibar unter betrügerischen Vorspiegelungen recht ansehnliche Anleihen. Als er dasselbe Manöver bei dem deutschen Consul in Suez wiederholen wollte, hatte er Malheur. Er wurde abgefaßt und hierher transportirt, um hier als von dem für im Auslande von Preußen begangenen Verbrechen zuständigen Gerichtshofe abgeurtheilt zu werden. v. K. erhielt ein Jahr Gefängnißstrafe. Während er dieselbe abbüßte, schrieb er ein ziemlich voluminöses Werk, das aber nicht zum Druck gelangt sein dürfte, über deutsche Colonisation.

Darmstadt, 13. Juni. Gestern starb hier der bekannte Prälat Dr. Karl Zimmermann, eines der hervorragendsten Mitglieder des Gustav-Adolph-Vereins.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Hamburg, 15. Juni. [Productenmarkt.] Weizen loco flau, auf Termine ruhig. — Roggen loco geschäftslos, auf Termine matt. — Weizen pr. Juni-Juli 242 Br., 241 Gd., pr. September-October pr. 1000 Kilo 226½ Br., 225½ Gd. — Roggen pr. Juni-Juli 154 Br., 153 Gd., pr. September-October pr. 1000 Kilo 158 Br., 157 Gd. — Hafer flau. — Gerste geschäftslos. — Rüböl still, loco 67, pr. Juni —, pr. October pr. 200 ℔ 64½. — Spiritus still, pr. Juni 40, pr. Juli-August 41½, pr. August-September 42¼, pr. September-October pr. 1000 Liter 100 pCt. 43¼. — Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum matt, Standard white loco —, pr. August-December 12,60 Br. — Wetter: Sehr schön.

Bremen, 15. Juni. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 12,00, pr. Juli 12,00, pr. August 12,10, pr. September 12,30, pr. August-Dezember 12,50.

Frankfurt a. M., 15. Juni. Effecten-Societät. Creditactien 112 3/8, Franzosen 181¼, 1860er Loose —, Lombarden —, Silberrente 52 9/16, Papierrente —, Goldrente 58, Galizier 168½. Matt.

Wien, 15. Juni. (Schlußcourse.) Papierrente 60,40, Silberr. 66,00, 1854r Loose 108,00, Nationalb. 778,00, Nordbahn 1882,00, Creditactien 140,30, Franzosen 226,50, Galizier 210,75, Kaschau-Oderberger 87,00, Pardubitzer —, Nordwestbahn 114,50, do. Lit. B. —, London 126,75, Hamburg 61,50, Paris 50,40, Frankfurt 61,50, Amsterdam 104,75, Creditloose 162,90, 1860er Loose 111,70, Lomb. Eisenbahn 77,00, 1864er Loose 130,60, Unionbank 45,50, Anglo-Austria 69,00, Napoleons 10,15, Dukaten 6,02, Silbercoupons 112,00, Elisabethbahn 143,50, Ungarische Prämienloose 72,50, Deutsche Reichsbanknoten 62,20, Türkische Loose 12,00, Goldrente 72,00.

London, 14. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Englischer Weizen williger, fremder unverändert, angekommene Ladungen vernachlässigt. Andere Getreidearten bei schleppendem Geschäft weichend. — Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 56 560, Gerste 18 520, Hafer 63 720 Qrts. — Wetter: Heiß.

Paris, 15. Juni. (Schlußbericht.) 3 pCt. Rente 69,85. Anleihe de 1872 104,65. Italienische 5 pCt. Rente 69,30. Oesterr. Goldrente 58,06. Italienische Tabaks-Obligationen —. Franzosen 458,75. Lombardische Eisenbahn-Actien 155,00. Lombardische Prioritäten —. Türken de 1865 8,70. Türken de 1869 44,00. Türkenloose 24,00. Credit mobilier 128, Spanier exter. 10½, do. inter. —, Suezcanal-Actien 663, Banque ottomane 340, Société generale 470, Credit foncier 618, neue Egypter 203. — Wechsel auf London 25,20. — Ruhig, geschäftslos.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 16 Juni.

Weizen loco flau, Preise niedriger, pr Tonne von 2000 ℔

...glasig u. weiß	130-132℔	260-275 ℳ Br.	193—247 ℳ bez.
...hbunt . . .	127-131℔	255-265 ℳ Br.	
...lbunt . . .	125-130℔	255-265 ℳ Br.	
...nt	125-128℔	243-250 ℳ Br.	
... .	120-134℔	230-250 ℳ Br.	
...inair . . .	105-130℔	180-215 ℳ Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 243 ℳ

Auf Lieferung pr Juni 244 ℳ Br., 240 ℳ Gd., pr Juni-Juli 240 ℳ Br., 238 ℳ Gd., pr Juli-August 240 ℳ Br., pr August-September 232 ℳ Br., pr September-October 222 ℳ bez. und Br.

Roggen loco unverändert, pr Tonne von 2000 ℔

Russischer 148—151 ℳ, unterpolnischer 160 ℳ pr 120 ℔

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 152 ℳ, Unterpolnischer 160 ℳ

Auf Lieferung unterpolnischer pr September-October 160 ℳ Br.

Gerste loco pr Tonne von 2000 ℔ russische Futter-100℔ 108 ℳ

Erbsen loco pr Tonne von 2000 ℔ weiße Futter- pr Juni 126 ℳ Br., Regulirungspreis 126 ℳ

Rübsen loco pr Tonne von 2000 ℔ pr September-October 295 ℳ Gd.

Petroleum loco pr 100 ℔ (Original-Tara) ab Neufahrwasser 14 ℳ

Steinkohlen loco pr 3000 Kilogr. ab Neufahrwasser in Kahnladungen, doppelt gesiebte Nußkohlen 44—50 ℳ, schottische Maschinenkohlen 45—46 ℳ

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage 20,475 gem. Paris, 8 Tage, 81,15 Br. 4½ pCt. Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 103,60 Gd. 3½ pCt. Preußische Staatsschuldscheine 92,43 Gd. 3½ pCt. Westpr. Pfandbriefe, ritterschaftlich 82,50 Gd., 4 pCt. do. do. 92,50 Gd., 4½ pCt. do. do. 101,50 Br. 5 pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101,25 Br.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 16. Juni 1877.

Getreide-Börse. Wetter: während der Nacht und am Morgen recht kalt, im Laufe des Tages wurde es etwas wärmer. **Wind:** Nord.

Weizen loco zeigte sich am heutigen Markte in recht flauer Stimmung, denn die auswärtigen Depeschen lauteten durchweg ganz geschäftslos. Aeußerst mühsam konnten selbst zu weichenden Preisen nur 180 Tonnen verkauft werden, und waren die dafür bewilligten Preise um 2, 3 bis 5 ℳ pr Tonne billiger als gestern. Bezahlt ist für russischen 123℔ 193 ℳ, 126℔ 215 ℳ, gut bunt 128℔ 240, 243 ℳ, hellbunt 128/9, 129/30℔ 245, 247 ℳ pr Tonne. Termine flau, Juni 244 ℳ Br., 240 ℳ Gd., Juni-Juli 240 ℳ Br., August-September 232 ℳ Br., September-October 222 ℳ bez. und Br., 220 ℳ Gd., Regulirungspreis 243 ℳ Gekündigt 50 Tonnen.

Roggen loco matt, russischer 118℔ zu 145, 146, 147 ℳ, 121℔ 150, 151 ℳ nach Qualität, unterpolnischer 119℔ 159 ℳ pr Tonne gekauft. Termine leblos, September-October 160 ℳ Br. Regulirungspreis 152 ℳ, unterpolnischer 160 ℳ — Gerste loco große besetzt 115℔ 157 ℳ, russische Futter- 100℔ zu 108 ℳ pr Tonne gekauft. — Erbsen loco Futter- 125 ℳ, Mittel- 130 ℳ pr Tonne bezahlt. Termine Juni 126 ℳ Br. Regulirungspreis 126 ℳ — Wicken loco brachten 108 ℳ pr Tonne. — Winter-Rübsen Termine September-October 295 ℳ Gd. — Spiritus nicht zugeführt.

Danzig, den 15. Juni 1877.

[**Wochenbericht.**] Der großen Hitze ist eine sehr fühlbare Abkühlung gefolgt, in Gemeinschaft mit anhaltendem Regen, der reichen Segen den Getreidefeldern bringen wird. Die Marktberichte des Auslandes brachten keine Veränderung und an den Hauptplätzen zeigte sich nicht der geringste Begehr nach Weizen, dagegen gelang es sowohl an der Ost- als auch an der Westküste Englands Einiges zu verkaufen, was die zu Anfang der Woche an unserer Börse bemerkbar gewesene große Mattigkeit verschwinden ließ und die stattgehabte Preisreduction von 3 ℳ pr Tonne wieder aufhob und schloß unser heutiger Markt bei schwachem Angebot fast zu vorwöchentlichen Preisen, wenngleich die Kauflust nur vereinzelt ist. — Bei einem Umsatze von ca. 2350 Tonnen Weizen bezahlte man für russischen 119, 122, 126/127℔ 193, 200, 220 ℳ, bunt 121, 126, 128/9℔ 230, 243, 245 ℳ, hellbunt 123/4, 128/9℔ 245, 250 ℳ, hochbunt 130/1℔ 260 ℳ Regulirungspreis 126℔ bunt 243, 242, 244 ℳ Auf Lieferung pr Juni 245 ℳ bez., pr Juni-Juli 237, 238, 240, 242, 243 ℳ bez., 245 ℳ Br., pr Juli-August 236 ℳ bez., pr August-Septbr. 233, 229 ℳ bez., 233 ℳ Br., pr Sept.-Octbr. 223, 221, 220 ℳ bez., 224 ℳ Br.

Roggen hat in Folge stärkeren Angebots und nur sehr schwacher Consumtionsfrage, namentlich für russische Waare, im Preise weiter nachgeben müssen und bewilligte man heute nur 148 ℳ für 120℔, unterpolnischer 120℔ 160/1 ℳ Regulirungspreis 120℔ lieferbar 156, 155, 153, 152 ℳ, unterpolnischer 162, 161, 163, 160 ℳ Auf Lieferung ohne Geschäft unterpolnischer pr September-October 160 ℳ Br. — Mittel-Erbsen 130, 132 ℳ, Futter-Erbsen 120 ℳ, Regulirungspreis für Futter-Erbsen 130, 128, 127, 126 ℳ — Winter-Rübsen inländischer pr September-October Lieferung 295 ℳ bez., 300 ℳ Br. — Spiritus ohne Zufuhr und Geschäft.

Productenmärkte.

Königsberg, 15. Juni. (v. Portatius & Grothe. Weizen pr 1000 Kilo bunter russ. 124/5℔ 211,75 ℳ bez., rother 131/2℔ 235,25, russ. 120℔ 183,50, 121℔ 176,50, 127℔ 214, 127/8℔ 211,75, 128℔ 221,25, 128/9℔ 217,50, 129℔ 223,50, 132℔ 228,25 ℳ bez. — Roggen pr 1000 Kilo inländischer 123℔ 160, 125/6℔ 160 ℳ bez., fremder 114℔ 122,50, 116/7℔ 138,75, 118℔ 141,75, 119/20℔ 145, 121/2℔ 149 ℳ bez., Juni 151 ℳ Br., 149 ℳ Gd., Juni-Juli 151 ℳ Br., 149 ℳ Gd., September-October 150 ℳ Br., 148 ℳ Gd. — Gerste pr 1000 Kilo große 141,50 ℳ bez., kleine 122,75 ℳ bez. — Hafer pr 1000 Kilo loco 120, 124, 128, russ. 56, 102, 104, schwarz 116, 120 ℳ bez. — Erbsen pr 1000 Kilo weiße 126,75, 133,25 ℳ bez., graue 122,25 ℳ bez., grüne 122,25 ℳ bez. — Bohnen pr 1000 Kilo 133,25 ℳ bez. — Spiritus pr 10 000 Liter ℳ ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber, loco 53¾ ℳ bez., Juni 54¼ ℳ Br., 53¾ ℳ Gd., Juli 54½ ℳ bez., August 56 ℳ bez., September 57 Br., 56½ ℳ Gd., September-October 56 ℳ Br.

Stettin, 15. Juni. **Weizen** pr Juni-Juli 238,00 ℳ, pr Juli-August 235,00 ℳ, pr September-October 223,00 ℳ — Roggen pr Juni 152,00 ℳ, pr Juli-August 152,50 ℳ, pr September-October 153,50 ℳ — Rüböl 100 Kilogr. pr Juni 64,50 ℳ, pr September-October 62,50 ℳ — Spiritus loco 51,80 ℳ, pr Juni-Juli 51,50 ℳ, pr Juli-August 51,50 ℳ, pr August-September 52,50 ℳ — Rübsen pr. Herbst 291,50 ℳ — Petroleum pr Herbst 12,75 ℳ —

Berlin, 15. Juni. **Weizen** loco pr 1000 Kilogramm 225—269 ℳ nach Qualität gef., pr Juni 251,00—250,00 ℳ bezahlt, pr Juni-Juli 249,5—248,00 ℳ bezahlt, pr Juli-August 228,00—227,00 ℳ bezahlt, pr September-October 222,00—220,5 ℳ bezahlt, pr October-November — ℳ bez. — Roggen loco pr 1000 Kilogramm 156—188 ℳ nach Qual. gef., pr Juni 158,5—159,00—158,5 ℳ bezahlt, pr Juni-Juli 158,00 ℳ bezahlt, pr Juli-August 156,00 ℳ bezahlt, pr September-October 156,00 ℳ bezahlt. — Gerste loco pr 1000 Kilogramm 130—180 ℳ nach Qualität gef. — Hafer loco pr 1000 Kilogramm 110—163 ℳ nach Qualität gef. — Erbsen loco pr 1000 Kilogr. Kochwaare 156—183 ℳ nach Qual., Futterwaare 140—155 ℳ nach Qual. — Weizenmehl pr 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 33,50—32,00 ℳ, No. 0 und 1 31,00 bis 30,00 ℳ — Roggenmehl pr 100 Kilogr. unverst. incl. Sack No. 0 25,50—23,50 ℳ No. 0 u. 1 23,50—22,50 ℳ, pr Juni 23,00 ℳ bezahlt, pr Juni-Juli 23,00—22,95 ℳ bezahlt, pr Juli-August 22,95—22,90 ℳ bezahlt, pr August-September 22,85 ℳ bezahlt, pr September-October 22,80 ℳ bezahlt, pr October-November 22,75 ℳ bezahlt. — Leinöl pr 100 Kilogramm ohne Faß 66,00 ℳ — Rüböl pr 100 Kilogramm loco ohne Faß 64,00 ℳ bezahlt, Juni 64,5 ℳ bezahlt, pr Juni-Juli 64,00 ℳ bezahlt, pr Juli-August — ℳ bezahlt, pr August-September — ℳ bezahlt, pr September-October 63,5 ℳ bezahlt, pr October-November 63,8—63,9 ℳ bezahlt, pr November-Dezember 64,00—64,2—64,1 ℳ bez. — Petroleum raff. pr 100 Kilogramm mit Faß loco 28,5 ℳ bezahlt, pr Juni 27,00 ℳ bezahlt, pr Juni-Juli — ℳ bezahlt, pr September-October 26,5 ℳ bezahlt, pr October — ℳ bezahlt, pr Novbr. — ℳ bezahlt, pr Novbr.-Dezember — ℳ bez. — Spiritus pr 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. loco ohne Faß 52,8 ℳ bezahlt ab Speicher — ℳ bezahlt, pr Juni 52,00 ℳ bezahlt, pr Juni-Juli 52,00 ℳ bezahlt, pr Juli-August 52,3—52,00—52,1 ℳ bezahlt, pr August-September 53,3—53,00—53,1 ℳ bezahlt, pr September-October 53,5—53,2—53,3 ℳ bez.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 15. Juni. Wind: N

Angekommen: Tjalda Susanna, Lüken, Kopenhagen, Creolit. — Pacific (SD.), Soulsby, Swinemünde, Kohlen als Ballast.

Gesegelt: Stenton (SD.), Blackert, Stockton, Getreide. — Richard, Johannsen, London, Holz. — Wilhelm, Diekelmann, Dünkirchen, Melasse. — Rudolph Ebel, Steinbrink, Bordeaux, Holz.

16. Juni. Wind: NzO.

Nichts in Sicht.

Thorn, 15. Juni. Wasserstand: 4 Fuß 8 Zoll.

Wind: N. Wetter: freundlich.

Stromauf:

Von Danzig nach Wyszogrod: Wiese, Wolff u. Co., Steinkohlen. — Kulei, Neisser, Alaun, Farbe, Harz, Wasserglas, Dividivi, Gelbholz, Blauholzextract, Curcumae, Quercitron, Soda, Oel.

Von Danzig nach Wyszogrod und Thorn: Grunert, Rudel, Hirsch, Haußmann u Krüger, Glaubersalz, Thon, Wein, Cognac, Reis.

Von Danzig nach Utratta: Peters, Commandit-Gesellschaft; Krüger, Commandit-Gesellschaft; beide Roheisen.

Von Danzig nach Warschau und Thorn: Wierzbicki, Chaskel, Neisser, Wentzel u. Mühle, Marzahn, Miller, Löschmann, Liebnitz, Prowe, Töplitz u. Co., Rothenberg, Goldschmidt Söhne, Soda, Töpferwaaren, Messingwaaren, Aetznatron, Harz, grobe Eisenwaaren, gebrauchte leere Säcke, Palmöl, Pfeffer, Borax, Blauholzextract, Baumwollgarn, Cichorien, Papier, Firniß, Seife, Lack, Streichbretter, Schwefeläther, Reis, leere Kisten.

Von Danzig nach Thorn: Kempf, Wolff u. Co., Steinkohlen.

Stromab:

Pflugrad, Lewinski, Wyszogrod, Danzig, 1 Kahn, 2100 Ctr. Weizen.

Schmidt, Nordwind, Wyszogrod, Danzig, 1 Kahn, 1477 Ctr. 57 ℔ Weizen, 562 Ctr 67 ℔ Roggen.

W. Schmidt, Nordwind, Wyszogrod, Danzig, 1 Kahn, 1512 Ctr. 85 ℔ Weizen, 442 Ctr. 28 ℔ Roggen.

Hoffert, Cohn, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 2070 Ctr 46 ℔ Melasse.

Bodin, Cohn, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 1892 Ctr 94 ℔ Melasse.

Kosikowski, Chrzenowski, Dubienka, Danzig, 2 Traft., 1365 St. Balken w. H., 50 St. Eisenbahnschwellen, 150 St. Mauerlatten.

Potasznik, Lipschütz, Koszani-Horidok, Danzig, 2 Traft., 1068 St. Balken w. H.

Edelmann, Münz, Kretnic, Danzig, 3 Traften, 800 St. Balken h. H., 1350 St. Balken w. H., 550 St. Eisenbahnschwellen, 500 Sleeper, 8 Schock Stäbe.

Lewin, Finski, Woszniwiesz, Danzig, 4 Traften, 1520 St Balken w. H.

Weichselbaum, Weichselbaum, Krzesew, Danzig, 5 Tr., 1770 St. Balken w. H.

Kleinmann, Rosenfeld, Belfond, Dirschau, 2 Traften, 791 St. Balken w. H.

Humbold, Wolff, Baranow, Schulitz, 4 Traften, 1441 St. Balken w. H.

Granski, Habermann, Rutka, Schulitz, 5 Traften, 230 Plançons, 1118 St. Balken w. H., 200 Bohlen.

Kartzweg, Schulz, (unbekannt), Schulitz, 7 Traften, 2200 St. Balken w. H.

Kühl, Müller, Rozwadow, Schulitz, 7 Traften 1120 St. Balken h. H., 1868 St. Balken w. H., 400 St. Eisenbahnschwellen.

Rofolowski, Schasch, Nemrow, Danzig, 6 Traften, 2250 St. Balken w. H.

Schindelheim, Schindelheim, Rubnik, Kopke, Schulitz, 1 Traft, 200 Sleeper, 1000 St. Mauerlatten.

Friedmann, Friedmann, Jaroslaw, Schulitz, 3 Traften, 39 St. Balken h. H., 200 St. Balken w. H., 2900 Mauerlatten.

Groch, Karpf, Ulanow, Schulitz, 2 Traften, 254 St. Balken h. H., 1420 St. Mauerlatten.

Wolfgang, Strzesewer, Jaroslaw, Schulitz und Thorn, 8 Traften, 180 St. Balken h. H., 720 Plançons, 14000 St. Eisenbahnschwellen, 3200 St. Mauerlatten, 3800 Sleeper.

Burgemann, Rosenfeld, Weinberg, Rieneschein, Betin, Schulitz, 5 Traften, 300 Plançons, 200 Sleeper, 3000 St. Eisenbahnschwellen, 400 St. Mauerlatten, 1011 St. Balken w. H.

Janecki, Muth, Moczkowo, Schulitz, 3 Traften, 163 St. Eisenbahnschwellen, 391 St. Mauerlatten, 344 St. Balken w. H., 595 Sleeper, 27 Schock Dachlatten.

Meteorologische Depesche vom 14. Juni.

Uhr.		Barometer.	Wind.		Wetter.	Temp. C.	Bem
8	Aberdeen . . .	768,3	S	leicht	klar	12,8	1)
8	Copenhagen .	765,5	N	leicht	klar	16,1	
8	Stockholm . .	766,8	N	stille	klar	12,1	
8	Haparanda . .	766,1	N	mäßig	heiter	10,0	
7	Petersburg . .	761,1	N	stille	klar	9,9	
7	Moskau . . .	755,3	NW	leicht	wolkig	8,3	
8	Cork	764,3	SSO	mäßig	h. bed.	15,6	2)
7	Brest	763,2	O	leicht	bed.	21,0	3)
7	Helder	767,2	N	stille	h. bed.	15,0	
8	Sylt	768,4	N	stille	wolkig	14,2	
8	Hamburg . . .	767,2	N	leicht	h. bed.	14,8	
8	Swinemünde .	765,9	S	stille	heiter	18,4	4)
8	Neufahrwasser	766,3	NNO	stille	Regen	12,2	
8	Memel	764,1	NNW	schwach	wolkig	11,9	5)
7	Paris	763,0	NO	schwach	h. bed.	18,8	
7	Crefeld	765,4	S	frisch	Dunst	18,3	6)
7	Karlsruhe . .	763,5	NO	schwach	klar	17,0	
7	Wiesbaden . .	765,0	NO	stille	klar	17,0	
7	Cassel	768,0	NNO	stille	wolkig	12,6	7)
7	München . . .	765,0	O	mäßig	klar	15,8	
7	Leipzig	766,6	SSW	stille	h. bed.	18,0	
7	Berlin	766,6	NNW	leicht	wolkig	17,5	
7	Wien	764,1	—	stille	heiter	13,6	
7	Breslau. . . .	766,7	SO	stille	bed.	13,8	

1) See sehr ruhig. 2) Seegang leicht. 3) See ruhig. 4) See ruhig. 5) See ruhig. 6) Thau. 7) Horizont dunstig, Thau.

Durch fortdauerndes langsames Steigen des Barometers im nördlichen Europa hat sich das Gebiet des hohen Luftdrucks nach Osten und Westen hin ausgedehnt, der höchste Druck liegt über der Nordsee. Den sehr geringen Gradienten entsprechend sind die Winde fast überall leicht, in Central-Europa aus vorwiegend nördlicher Richtung. Die Temperatur ist meistentheils etwas gestiegen, hat aber in Central-Europa nur an wenigen Orten die normale erreicht. Das Wetter ist vorwiegend heiter.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
15	4	339,45	+ 11,6	NNO., mäßig, hell u. klar.
16	8	340,70	+ 9,7	N., mäßig, klar, leicht bewölkt
	12	340,83	+ 11,0	N., frisch, hell u. klar.

The Singer Manufacturing Co.,

NEW-YORK,

Grösste Nähmaschinen-Fabrik der Welt

erzielte 1876 wieder, wie in allen früheren Jahren, den

Höchsten Umsatz 262,316 Nähmaschinen



oder nahezu die Hälfte der Gesammt-Fabrikation Amerika's.

Von den bekanntesten und größten Fabriken verkauften 1876

The Singer Manufg. Co. . . .	**262,316**	**Maschinen.**
Wheeler & Wilson Manufg. Co. . . .	108,997	"
Domestic S. M. Co.	23,587	"
Weed Sewing Machine Co.	14,425	"
Wilcox & Gibbs S. M. Co.	12,758	"
Remington S. M. Co.	12,716	"

Die Singer Co. ist die einzige Nähmaschinenfabrik, deren Verkäufe fortwährend gestiegen sind, schon in Philadelphia hatte sie eine Maschine ausgestellt, welche die No. **2,000,000** trug. Diese Zahlen, sowie der Ausspruch des Philadelphia-Preisgerichts, welcher die Original Singer-Maschinen für die besten Familien-Nähmaschinen erklärte, beweist am deutlichsten, daß sie nach wie vor **unübertroffen** dastehen.

G. Neidlinger, Danzig,

Langgasse No. 44. (3887

Freireligiöse Gemeinde.

Sonntag, den 17. Juni, Vorm. 10 Uhr, im Gewerbehause Predigt: Herr Prediger Röckner.

Statt besonderer Meldung.

Die Geburt einer Tochter zeigen wir ergebenst an.

Zeche Nordstern bei Horst in Westfalen, den 13. Juni 1877.

Reinhold Wiebe, Grubendirector,
Hulda Wiebe, geb. Schulte am Esch.

Heute Vormittag 9¾ Uhr wurde meine liebe Frau **Louise**, geb. Anacker, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.

Stadtgebiet, den 16. Juni 1877.

8907) **Rud. Pruegel.**

Die heute Morgen erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Margarethe**, geb. Cauer, von einem kräftigen Knaben beehre ich mich hiermit anzuzeigen.

Berlin, den 14. Juni 1877.

Paul Pochhammer,
Hauptmann im Ingenieur-Corps.

Coupons-Einlösung
der Preussischen
Hypotheken-Actien-Bank

(concessionirt durch Allerhöchsten Erlass vom 18. Mai 1864).

Am **1. Juli 1877** fällige Coupons unserer

4½ % Pfandbriefe (rückz. 120 %)
5 % do.

werden vom 15. Juni a. cr. ab an unserer Kasse und an dem unten aufgeführten Orte eingelöst.

Berlin, im Juni 1877.

Die Haupt-Direction.
Spielhagen.

Die Einlösung der vorbemerkten Coupons geschieht durch uns kostenfrei, auch halten qu. Pfandbriefe als solide Capitals-Anlage bestens empfohlen.

Danzig, im Juni 1877. (8645

Meyer & Gelhorn.

Ansichten von Danzig

empfiehlt in größter Auswahl die **photographische Anstalt** von

A. Ballerstaedt,
7573) **Langgasse 15.**

Einsetzen künstlicher Zähne innerhalb 6—8 Stunden, Reparaturen sofort, **Plombiren**, Zahnoperationen unter Nitro-Oxygen-Gas (schmerzlos) 2c.

Dr. **C. Kniewel,**
Langgasse No. 52,
früher Heiligegeistgasse No. 25.

So eben erhielt ganz **vorzügliche neue**

Matjes-Heringe

und offerire 3 Stück für 25 ₰, in ¹/₁₆-To. billiger.

Adolph Eick, Breitgasse 108.

Ratten, Mäuse, Wanzen, Schwaben, Motten 2c. vertilge mit 1 jähriger Garantie, auch empf. Wanzentinktur, Mottenertract, Insektenpulver 2c. (8379

J. Dreyling, k. k. Kammerj., Tischlerg. 31.

Portland-Cement

der Preußischen Portland-Cement-Fabrik Bohlschau,

Echt englisch. Portland-Cement

Verkaufslager bei

L. Haurwitz & Co.,
Langenmarkt No. 31.

Nutz-, Bau- u. Brennholz.

Auf dem Holzfelde an der Kalkschanze stehen 1⅓" Fußboden-Dielen, 1" Dielen, 2" Bohlen, 3" Sleeperbohlen, Kreuzholz, 150 Faden Balkenholz, 100 Faden Rundholz u. 80 Faden Kürzlinge b. z. v. **R. Brandt.**

Ein elegantes completes

einspänniges Fuhrwerk

ist billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Exp. d. Ztg. unter 8882.

Die Asphalt-, Dachpappen- und Holzcement-Fabrik

von

L. Haurwitz & Co. in Danzig,

Comtoir: Langenmarkt No. 31,

empfiehlt ihre von der **Königl. Preussischen und Königl. Sächsischen Regierung** als **feuersicher geprüft** und **concessionirten**, auf vielen Industrie-Ausstellungen des In- und Auslandes prämiirten

Doppelt präparirte asphaltirte Dachpappen in Rollen und Tafeln,
Hydrolith-Dachüberzug zum Anstrich neuer und alter schadhafter **Papp-, Filz- und Leinwanddächer,**
Engl. Asphalt-Dachlack, Engl. Steinkohlen-Theer,
Engl. Asphalt-Dachfilz, Pa. Limmer-Asphalt-Mastix,
Holzcement und Deckpapier,
Echt engl. Portland-Cement, sowie **sämmtl. Baumaterialien,**
Isolir-Asphalt in Platten und Broden zur Addeckung von Fundamenten und Gewölben,
Asphalt-Papier, doppelt präparirt, zur Abhaltung der Feuchtigkeit von den Wänden.

Auf Verlangen lassen wir durch unsere Arbeiter Eindeckungen und Asphaltirungen unter Garantie ausführen. (8762

L. Haurwitz & Co.

Neueste eiserne Gartenmöbel,

Wir empfingen darin die **allerneuesten** Muster zu **außergewöhnlich billigen** Preisen.

Für Restaurations-Gärten können wir größere Einrichtungen in Bänken, Tischen und ganz besonders in **sehr praktischen** Stühlen, zusammenlegbar, zu enorm billigen Preisen übernehmen und rasch liefern.

Kinder-Gartenmöbel billigst. Grabbänke à 10 ℳ.

☞ **Eisspinde, Eiserne Bettgestelle,** auch für Kinder, **jeder Art, zu sehr billigen** Preisen.

Eiserne Pferde-Raufen, geschmiedet à 2,50. Pferdegeschirrartikel jeder Art.

Neueste amerikanische **Wischtuchklammern** mit Stiel à 1,75. Darin kann jeder Schrubber, jede Bürste und Wischtücher jeder Größe zur **bequemsten** Dielen- oder Fließenreinigung sehr rasch befestigt werden.

Koffer, Taschen und Reiseeffekten empfehlen in reicher Auswahl zu billigen Preisen. Ebenso die neuesten und besten

Schuhwaaren für Damen, Herren und Kinder, **jeder Art.**

Oertell & Hundius, 72. Langgasse 72.

Amerikanische Patent-Feuerspritzen,



wie solche für Gemeinden, auf größeren Gütern, wie auf den Stationen der Berlin-Stettiner Eisenbahn von mir mit und ohne Wasserkasten in verschiedenen Größen geliefert, fertigt und steht eine Probespritze auf Lager

Danzig. **W. N. Neubäcker,** Breitg. 81.
Kupfer- und Messingwaaren-Fabrik.

Dampfbootfahrt
Danzig-Neufahrwasser.

Von Sonntag, den 17. Juni ab und ferner während der Badezeit werden auch an den Vormittagen der Sonntage die Dampfböte sowohl vom Johannisthore wie von Neufahrwasser in jeder vollen Stunde abfahren. (8851

Alex. Gibsone.

Holz-Auction
zu Rückfort.

Donnerstag, den 28. Juni 1877, Vormittags 10 Uhr, werde ich zu Rückfort auf dem Holzfelde der früheren **Internationalen Handelsgesellschaft** im Auftrage:

500 Stück ficht. und tannene Mauerlatten, ⁶/₆—¹⁰/₁₀ stark,
1500 lfd. Fuß ficht. Dielen, 1½" stark, 10—14" breit und bis 40 Fuß und mehr lang,
2000 lfd. do. do. do. 1" stark, 10—14" breit und bis 40 Fuß lang,
5000 lfd. do. 2" tannene Bohlen bis 40 Fuß lang,
6000 lfd. do. 1½" do. Dielen do.
20,000 lfd. do. 1" do. do. do.

in kleinen Partien an den Meistbietenden öffentlich versteigern.

Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sofort.

Joh. Jac. Wagner Sohn, Auctionator,
Bureau: Hundegasse No. 111. (8867

Caféhaus zum Freundschaftlichen Garten.

Morgen Sonntag, den 17. Juni:

Großes Vocal- & Instrumental-Concert,

ausgeführt von dem Verein **„Sängerkreis"** und dem Musik-Corps der Artillerie unter Leitung des Musikmeisters Herrn **Weyer,** bestehend in großen Chören mit Orchester, Soli, à capella-Chören und Concert-Musik.

Anfang 5 Uhr.

Familien-Billets, **3 Stück 1 Mark,** sind zu haben in der Conditorei des Herrn **Grentzenberg** und in der Cigarrenhandlung des Herrn **Rovenhagen.** An der Kasse kostet das Billet **50** Pfg., für Abonnenten der Sommer-Concerte **25** Pfg.

H. Reissmann.

Ein Lehrling

für mein **Colonialwaaren- u. Destillations-Geschäft,** von außerhalb und auf meine Kosten, kann sich melden.

V. L. v. Kolkow. Weidengasse.

Für meine Dampf-Mahl-Mühle suche ich zum 1. August einen **Werkführer,** welcher mit dem Mühlenbetriebe und mit dem Schärfen französischer Mühlsteine vollständig vertraut ist.

8516) **A. Preuss** in Dirschau.

Ein geb. musik. junges Mädchen, das mit Erfolg unterrichtet, sucht passende Stellung. Dasselbe ist in Handarbeit geübt und in der Wirthschaft nicht unerfahren. Näheres unt. No. 8409 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Ein größeres Fabrik-Geschäft sucht einen **tüchtigen Buchhalter** per 1. Juli cr. Adressen sub **B. W.** postlagernd Thorn. (8823

Eine Dame wünscht Stellung als Buchführ., od. Kassirerin, die dazu erforderl. Kenntn. sind nachzuweisen. Beding. bescheiden. Off. w. u. 8898 in der Exp. d. Ztg. erb.

Auf eine ländliche Besitzung werden zur 1. Stelle **6000 oder 9000 ℳ** von sofort gesucht.

Adressen werden unter No. 8883 in der Exp. dieser Ztg. erbeten.

2000 Thlr. werden zur 2. Stelle gegen hypothekar. Sicherheit gewünscht. Adr. werd. unter 8915 in der Exp. d. Ztg. erb.

Eine herrsch. Wohnung

von 5 Zimmern nebst Zubehör ist vom 1. Juli cr. ab im Wohnhause Heiligegeistgasse No. 77 an **ruhige Einwohner** zu vermiethen. (8906

Wollwebergasse 13

ist die erste Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Kabinet und allen Wirthschaftsräumen zu Octbr. d. J. zu vermiethen. Näh. unten im Laden.

Die geräumige erste Etage meines Hauses der Langgasse, passend zu jedem Geschäft, ist zu vermiethen. Adressen werden unter 8909 in der Exp. d. Ztg. erb.

In Kl. Schellmühl, zwischen Danzig u. Langefuhr gelegen, mit Pferdebahn und Dampfschifffahrt verbunden, ist noch eine freundl. herrschaftl. Wohnung, mit Eintritt in einen gr. schattigen Garten, auf Wunsch möblirt und mit Beköstigung sogleich zu vermiethen. Näheres daselbst.



Dampfboot-Verbindung Danzig-Heubude-Plehnendorf.

Einem geehrten Publikum zur Anzeige, daß außer den gewöhnlichen Tourfahrten Sonntags noch Extrafahrten nach Heubude stattfinden und zwar Morgens 7 Uhr 45 M. von Danzig (Grünes Thor) Abfahrt von Heubude 11 Uhr 30 M. Mittags. Nachmittags 1 Uhr 45 Min., 2 U. 45 M., 3 U. 45 Min. von Danzig. Von Heubude 7 U. 45 M., 8 U. 45 M. und 10 Uhr Abends.

Es steht an jedem Wochentage 2 U. 45 M. ein zweites Boot zur Verfügung. Die Abfahrt von Heubude Abends 10 Uhr findet jedoch nur auf vorherige Bestellung und Einigung des Fahrpreises statt.

Gebr. Habermann.

Dampfboot-Spazierfahrt.

Montag, den 18. Juni macht unser Dampfboot „Elfe" eine Vergnügungsfahrt nach Rothebude. Abfahrt vom Grünen Thor Morgens 8 Uhr, eine Stunde Aufenthalt in Plehnendorf, eine Stunde in Einlage, Ankunft in Rothebude 12 Uhr Mitt. Nachmittags Spazierfahrt auf dem Canal. Abfahrt nach Danzig 7 Uhr Abends. Fahrpreis 1 ℳ pro Person.

Um zahlreiche Betheiligung bitten

Gebr. Habermann.

Arrangements

zu Polterabenden 2c., sowie zur Einübung jedes gewünschten Charakter-Tanzes empfiehlt sich

H. Bornaçky, Zwirngasse 5.

NB. Gleichzeitig stelle ich hiezu einen großen Saal nebst Instrument zur unentgeltlichen Verfügung. Auch bin ich bereit verschiedenartige Requisiten als: Pferde, Löwen u. s. w., leihweise abzulassen.

Kaufmännischer Verein.

Heute Familienabend.

Mittwoch, den 20. d. M.: Gesellschaftsabend. (8901

Kaufmännischer Verein.

Die **Vergnügungsfahrt** nach **Elbing** am Sonntag, den 24. Juni, **findet statt.** **Billets** für Eisenbahn- und Dampferfahrt à ℳ 4,80 sind noch **bis Mittwoch, den 20. d., Mittags 12 Uhr,** bei Herrn **R. Arendt,** Hundegasse No. 105, zu haben. — Ausgabe der Eisenbahn-Retourbillets, gegen Coupon, am Sonnabend, den 23. d., Abends 8—9 Uhr, im Deutschen Gesellschaftshause Heiligegeistgasse No. 107.

Der Vorstand.

Große Oder-Krebse

empfiehlt

Julius Frank.

Hall's Restaurant,

103. Altstädt. Graben 103,

empfiehlt seine Lokalitäten, ein feines Billard, gute Weine, fremde und hiesige Biere.

Neue Damenbedienung. (8919

Westerplatte.

Sonntag, den 17. Juni, in den Morgenstunden:

Piston-Quartett.

Nachmittags-Concert.

Anfang 4 Uhr. — Entree 25 Pfg.

Dienstag, bei schönem Wetter:

CONCERT.

Entree 10 ₰. — Anfang 5 Uhr.

8651) **F. Keil.**

Ostseebad Brösen.

Sonntag, den 17. d. M.:

CONCERT.

Entree 25 ₰.

Wage stehen am **Halteplatz.**

W. Pistorius Erben.

Möblirte Wohnungen mit und ohne Küchen sind noch zu vermiethen.

Reddig's Garten,

am Olivaer Thor, früher Schröder.

Montag,

zur Feier des Turnfestes:

Abend-Concert

und

Illumination des Gartens.

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Entree 10 ₰.

8701) **F. Keil.**

Seebad Zoppot.

Sonntag, den 16. Juni, Nachmitt. 5 Uhr:

Erstes Concert

vor dem Kurhause,

ausgeführt von der Kapelle des ? Ostpreuß. Grenadier-Regimts. No. 4.

Entree 50 ₰. Familien-Billets, 3 Stück zu 1 ℳ, sind der Hof-Cigarren-Handlung des Herrn **Rovenhagen,** Abonnements-Billets für die ganze Saison bei Herrn **Nürnberg,** Kurhaus in Zoppot, zu haben.

8853) **H. Buchholz.**

Kaffeehaus

zum

Freundschaftlich. Garten.

Montag, den 18. Juni cr.:

Grosses Concert

im Abonnement,

ausgeführt von der Capelle des 3. Ostpr. Grenadier-Regiments No. 4, unter Leitung des Musik-Director Herrn **Buchholz.**

Anfang 5½ Uhr.

Entree 30 ₰, Kinder 10 ₰.

H. Reissmann.

Mittwoch, den 20. Juni:

Großes Brillant-Feuerwerk

von **Kallwitz.**

Wilhelm-Theater.

Sonntag und Montag: **Gastspiel der imitirten Tyroler Familie Marte. Gastspiel des Vögel- und Säugethier-Imitators Mr. Henry Vaughan. Gastspiel der Fräulein Irma Czil... — Die Macht des Genies,** Charakterbild in 1 Act von W. Faber. — **Der Carneval von Venedig,** Ballet.

Dienstag, den 19. Juni: Letztes **Auftreten der oben aufgeführten Gäste. Erhöhte Preise.**

Hiermit warne ich Jeden, den Leuten meines Schiffes Etwas zu borgen, da ich für keine Schulden derselben aufkomme.

J. Folster,
Führer des Schiffes „Robert Clegh..."

---

6 Mark Belohnung.

Ein Siegelring grav. R. D. ist verloren. Finder erh. obige Belohn. in der Conditorei des Herrn **Jahr,** Jopengasse 34.

Hannoversche Pferde-Lotterie, Ziehung am 25. Juni cr. Loose à **3 ℳ nur noch bis Montag Abend zu haben** bei

8888) **Herm. Lau,** Langgasse 74.

Hannoversche Pferde-Lotterie, Ziehung 25. Juni cr., Loose à **3 ℳ** bei

Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Der Loose-Verkauf wird in einigen Tagen geschlossen. (890.

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Hierzu eine Beilage.